

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

Montag, den 3. Mai 1880.

(1795—1)

Nr. 2886.

Studenten-Stipendien.

Vom Beginne des zweiten Semesters des Schuljahres 1879/80 kommen nachstehende Studentenstiftungen zur Besetzung:

1.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Franz Gladnik'sche Stiftung im Jahresertrage von dreihundzwanzig (23) Gulden 6 kr. Auf diese haben Studierende aus der Familie Gladnik und Sever Anspruch. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Unteridria unter Beziehung von vier Gemeindegliedern zu.

2.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Jeroušek'sche Stiftung im Jahresertrage von siebenundvierzig (47) Gulden 38 kr., zu deren Genuße bloß Studierende aus der Nachkommenschaft der Töchter des Lukas Jeroušek berufen sind.

3.) Der erste Platz der ebenfalls auf keine Studienabtheilung beschränkten Blas Kortsch'schen Stiftung im Jahresertrage von neununddreißig (39) Gulden 22 kr. Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen:

a) Verwandte;
b) in Ermangelung derselben Studierende aus der Gemeinde Schwarzenberg bei Wippach.
Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Schwarzenberg zu.

4.) Der zehnte Platz der von den Mittelschulen an unbeschränkten Johann Kallister'schen Stiftung im Jahresertrage von zweihundert vierzig (240) Gulden. Zum Genuße dieser Stiftung sind vorzugsweise berufen: im Adelsberger Bezirke, wie er im Jahre 1864 bestand, gebürtige arme studierende Jünglinge, Johann arme Studierende aus Krain.

5.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Georg Mauritz'sche Stiftung im Jahresertrage von achtzehn (18) Gulden 24 kr.

Auf diese haben:
a) Verwandte;
b) in deren Ermangelung Studierende überhaupt Anspruch.

6.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Johann Kovak'sche Stiftung im Jahresertrage von sechsundvierzig (46) Gulden 20 kr.

Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen:

a) arme Verwandte;
b) beim Abgange solcher, arme Laibacher Bürger-söhne;
c) arme Idrianer oder arme Studierende aus der Pfarre Gerent.

7.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Michael Omerja'sche Stiftung im Jahresertrage von achtundzwanzig (28) Gulden 60 kr. für Laibacher Studierende, vorzugsweise aus des Stifters Verwandtschaft.

8.) Die vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkte Thomas Poklutar'sche Stiftung im Jahresertrage von zwanzig (20) Gulden 50 kr.

Zum Genuße derselben sind berufen:

a) Verwandte;
b) in Ermangelung derselben Studierende aus der Pfarre Obergörjach.

9.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten, von der Volksschule angefangen bis zur Vollendung der Berufsstudien zu genießenden Josef Repešič'schen Stiftung im Jahresertrage von je einhundert und fünf (105) Gulden 10 kr. Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von Altenmarkt bei Laas zu.

Anspruch hierauf haben Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, in deren Abgang Bürgers-söhne aus Laas und in Ermangelung solcher, Studierende aus der Pfarre Laas.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaum belegten Gesuche

bis Ende Mai d. J.

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 24. April 1880.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1817—2)

Ausweis

über die am 30. April 1880 zur Rückzahlung ohne Prämie verlosenen Obligationen des krainischen Grundentlastungsfondes.

Mit Coupons à 50 Gulden:

Nr. 3, 79, 281, 288;

à 100 Gulden:

Nr. 23, 80, 345, 526, 529, 605, 623, 693, 715, 726, 727, 733, 780, 781, 837, 1028, 1250, 1276, 1396, 1499, 1527, 1537, 1543, 1562, 1563, 1583, 1591, 1596, 1682, 1723, 1725, 1740, 1808, 1824, 1847, 1914, 2116, 2219, 2263, 2382, 2427, 2541, 2624, 2634, 2682, 2698, 2741, 2781, 2843, 2879, 2945, 3035, 3094, 3173, 3174, 3199;

à 500 Gulden:

Nr. 409, 517, 614, 659, 666, 674;

à 1000 Gulden:

Nr. 219, 305, 349, 357, 404, 464, 491, 493, 499, 526, 606, 797, 947, 1003, 1193, 1271, 1338, 1520, 1547, 1561, 1600, 1639, 1661, 1670, 1777, 1834, 1861, 1874, 1894, 1906, 1909, 1924, 2028, 2076, 2162, 2234, 2376, 2429, 2478, 2513, 2555, 2564, 2600, 2682, 2684, 2709, 2860, 2893, 2906, 2911;

à 5000 Gulden:

Nr. 61, 69, 179, 470;

lit. A. Oblig. - Nr. 1191 per	1000 fl.
" 1417 "	1000 "
" 1429 "	1000 "
" 1585 "	7500 "
" 1651 "	5000 "
" 1657 "	5000 "
" 1685 "	2400 "
" 1735 "	50 "
" 1753 "	16,700 "
" 1771 "	7650 "
" 1779 "	2450 "

Diesu von der Obligation lit. A. Nr. 1656 per 5000 fl. der Theilbetrag von 1450 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlosenen Kapitalbeträgen in dem hiefür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage gerechnet, bei der krain. Landeskasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlosenen Theilbetrag per 3550 fl. der Obligation lit. A. Nr. 1656 per 5000 fl. neue Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlosenen Schuldverschreibungen als auch sämtliche Coupons bei der Landeskasse gegen 4% Einlaß, nach Tagen berechnet, zugunsten des krainischen Grundentlastungsfondes escomptiert.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß folgende, bereits gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentiert worden sind:

Nr. 74, 177, 260, 327, 465 à 50 fl.;

Nr. 29, 137, 335, 413, 494, 601, 734, 976, 1003, 1180, 1360, 1409, 1436, 1484, 1485, 1544, 1703, 1836, 1843, 2194, 2690, 2837, 3034, 3036 à 100 fl.;

Nr. 211, 218, 220, 434, 446, 569, 584, 655, 657, 802 à 500 fl.;

Nr. 216, 218, 244, 833, 856, 859, 949, 1532, 1549, 1550, 1632, 2037, 2103, 2160, 2254, 2599, 2653, 2666, 2830 à 1000 fl.;

Nr. 52 per 5000 fl.

Da von dem für die Rückzahlung bestimmten Tage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die

Nr. 2294.

über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. k. k. österr.-ung. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.
Laibach am 30. April 1880.

Vom krainischen Landesauschusse.

(1753—2)

Nr. 3076.

Rundmachung.

Anlässlich des heuer am 13. Mai, d. i. dem Johannis-Nep.-Tage, in Großschiz stattfindenden Jahrmarktes wird der sonst auf diesen Tag fallende Jahrmarkt in Soderschiz heuer

am 12. Mai,

d. i. dem Pancratiusstage, abgehalten werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Gottschee am 19. April 1880.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Werf m. p.

(1747—3)

Nr. 1629.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Lasche

verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen, den Copien der Catastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen, welche hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 7. Mai l. J.

in der Gerichtskanzlei werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbuchseinlagen, in Ansehung deren ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor Ablauf von vierzehn Tagen nach Rundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21sten April 1880.

(1776—2)

Nr. 3089.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß die auf Grundlage der zum Behufe der

Errichtung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Sucha

gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Piegenschaften, der Copie der Catastralmappe und die Erhebungsprotokolle in der Gerichtskanzlei vom Tage der ersten Einschaltung dieser Rundmachung durch vierzehn Tage zu jedermanns Einsicht ausliegen und daß für den Fall, als Einwendungen, welche mündlich oder schriftlich beim Leiter der Erhebungen eingebracht werden können, erhoben werden sollten, zur Bornahme der weiteren Erhebungen der

12. Mai l. J.,

vormittags um 9 Uhr, vorläufig in der Gerichtskanzlei bestimmt wird.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gemacht, daß die Uebertragung der nach § 118 allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Forderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete rechtzeitig, sohin vor der Verfassung der Grundbuchseinlagen, darum ansucht.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 26sten April 1880.

(1812—2)

Nr. 2767.

Freiwilliger Realitätenverkauf.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über freiwilliges Ansuchen der Eigenthümer Frau Jeannette Budischoffky, Frau Margareth Cochini und der krainischen Escomptegesellschaft, mithin ohne Einfluss auf Pfandgläubigerrechte, die öffentliche Feilbietung der in der Grundbucheinlage Nr. 220 der Katastralgemeinde Stadt Laibach vorkommenden Hausrealität Consc.-Nr. 9 am Rathhausplatz und der dazu gehörigen Grundparcalle 47/10 im Ausrufspreise von 20,500 fl. bewilliget, und die Vornahme dieser Feilbietung

auf den 12. Mai 1880,

vormittags 10 Uhr, im obbezeichneten Hause anberaumt und hiezu den k. k. Notar Herrn Dr. Theodor Rudesch als Gerichtscommissär abgeordnet.

Die Feilbietungsbedingungen, welche unter anderem festsetzen, dass jeder Licitant, mit Ausnahme der bisherigen Miteigenthümer, vor gemachtem Anbote 10 Procent des Ausrufspreises als Badium zu Händen des Gerichtscommissärs zu erlegen hat und dass die obige Realität auch unter dem Ausrufspreise, jedoch nicht unter 18,000 fl., an den Meistbietenden hintangegeben wird, können in der hiergerichtlichen Registratur und in den Kanzleien der Herren Advocaten Dr. v. Schrey und Dr. Sajovic eingesehen werden.

Laibach am 24. April 1880.

(1798—3)

Nr. 2835.

Freiwillige Grundstücke- Versteigerung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über freiwilliges Ansuchen des Eigenthümers Herrn Franz Schusterschitz, somit ohne Einfluss auf allfällige Pfandgläubigerrechte, die öffentliche stückweise Versteigerung der in der Katastralgemeinde Tirnavorstadt liegenden, im magistratischen Grundbuche Band 27, fol. 41 vorkommenden, aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann aus Grundstücken bestehenden, gegenwärtig unbelasteten Morastrealität Rectf.-Nr. 928/V in 27 Trennstücken zu den Ausrufspreisen für die eine Abtheilung mit 2000 fl., für die übrigen mit je 200 fl., 150 fl. und 100 fl. bewilliget, und die Vornahme dieser Feilbietung am Orte obiger Liegenschaft auf den

4. Mai 1880,

vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Die Feilbietungsbedingungen, in welchen sich der Verkäufer unter anderem den Erlag eines 10proc. Badiums zu seinen Händen bedungen und die Genehmigung des Verkaufes auf die Zeit von acht Tagen vorbehalten hat, können bei dem als Licitationscommissär abgeordneten k. k. Notar Herrn Dr. Barthelmä Suppanz eingesehen werden.

Laibach am 24. April 1880.

(1758—3)

Nr. 1790.

Relicitation.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht:

Ueber Einschreiten der Aloisia Pangre von Bresowiz wird die Relicitation der dem Franz Pangre von Bresowiz gehörig gewesenen, gerichtlich auf 520 fl. geschätzten, im Grundbuche Altenburg sub Urb.-Nr. 72, fol. 76 vorkommenden, laut Licitationsprotokolles de praes. 4. September 1878, Z. 10,888, vom Herrn Albin Grafen Margheri um den Meistbot von 644 fl. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme auf Kosten und Gefahr des säumigen Erstehers die einzige Tagsatzung auf den

7. Mai 1880,

vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, dass diese Realität um den Betrag von 644 fl. ausgerufen, jedoch auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Rudolfswert am 29. Februar 1880.

(1740—2)

Nr. 7706.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edicten vom 13. Dezember 1879, Z. 28,362, und 8. März 1880, Z. 5442, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 13. Dezember 1879, Z. 28,362, auf den 6. März und 7. April 1880 angeordneten ersten und zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Mehle von St. Marein gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 69, Rectf.-Nr. 300 ad Thurn an der Laibach kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheide auf den

8. Mai 1880

angeordneten dritten exec. Feilbietung mit dem frühern Anhange geschritten.

Laibach am 18. April 1880.

(1762—2)

Nr. 2853.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Bene von Butscha die exec. Versteigerung der dem Mathias Winter'schen Verlasse von Krize gehörigen, gerichtlich auf 426 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Rudenstein, Gilt Aue, sub Dom.-Nr. 1, pag. 681 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai,

die zweite auf den

5. Juni

und die dritte auf den

3. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurtfeld, am 13. März 1880.

(1820—1)

Nr. 891.

Relicitation.

Die Relicitation in der Executionssache der Handelsfirma Franz Kav. Souvan als Rechtsnachfolgerin des Leopold Rentner (durch Dr. Sajovic) gegen Leopold Rentner von Karlstadt pcto. 380 fl. am 22. Jänner 1879 veräußerten, vom Herrn Leopold Rentner von Karlstadt erstandenen Realität sub Extr.-Nr. 327 und 325 der Steuergemeinde Draschitz wird wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen auf den

7. Mai 1880

angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Mötting, am 28. Jänner 1880.

(1724—2)

Nr. 1873.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Strazišar von Padež hiemit eröffnet, dass Josef Telban (nom. der Mathäus Sterl'schen Verlassmasse von Franzdorf) gegen Andreas Strazišar von Padež die Klage de praes. 11. Juni 1879, Z. 3899, pcto. 500 fl. f. N. neuerlich eingebracht hat und dass hierüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

11. Mai 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 Summarpatent angeordnet und dem abwesenden Beklagten Andreas Strazišar Herr Franz Ogrin von Oberlaibach zum Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird Andreas Strazišar zu dem Zwecke verständiget, dass er entweder selbst zur Verhandlung erscheine oder dem aufgestellten Curator seine Vertretungsbefehle an die Hand gebe, allenfalls auch einen neuen Vertreter bestelle, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt und darüber was Rechtens ist erkannt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 22. März 1880.

(1467—3)

Nr. 554.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Julius von Wurzbach in Laibach die exec. Versteigerung der dem Gregor Lipove von Bodpeč gehörigen, gerichtlich auf 905 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub B. V, fol. 427, Rectf.-Nr. 59/1 vorkommenden Realität wegen 5 fl. 37 kr. ö. W. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Mai,

die zweite auf den

15. Juni

und die dritte auf den

17. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 6. Februar 1880.

(1739—2)

Nr. 7483.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 4. Dezember 1879, Z. 28,140, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 4. Dezember 1879, Z. 28,140, auf den 3. April l. J. angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Josef Eibha von Innergoriz gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 12, tom. I, fol. 25 ad Moosthal und Urb.-Nr. 1293, tom. VIII, fol. 641 ad Magistrat Laibach kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheide auf den

8. Mai 1880

angeordneten zweiten exec. Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. April 1880.

(1761—2)

Nr. 2850.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Kaspar Milavc von Haselbach die exec. Versteigerung der dem Johann Herzog von Lofe gehörigen, gerichtlich auf 3470 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 434, pag. 2725 ad Herrschaft Thurnamhart bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai,

die zweite auf den

5. Juni

und die dritte auf den

3. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurtfeld, am 16. März 1880.

(1763—2)

Nr. 3331.

Erinnerung an Katharina Kofajl, resp. deren Rechts- nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird der Katharina Kofajl, resp. deren Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Kvas von Arto sub praes. 23. März 1880, Z. 3331, die Klage auf Verjähr- und Erlöscheness- rung der Forderung pr. 950 fl. aus dem Kaufvertrage vom 7. Oktober 1822 und der Quittung vom 15. November 1822, intabuliert auf der Realität Berg-Nr. 102 neu, 88 alt ad Strassfogist, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

7. Mai 1880,

vormittags 8 Uhr, anberaumt wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Pavlin von Pianscho als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hiezu zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Gurtfeld, am 26. März 1880.

Die Eröffnung

des am Brühl nächst der Prusa gelegenen

Marienbades

Land (1797) 3-3

am 1. Mai statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Jof. Ziakowsky.

Man biete dem Glücke die Hand!
400,000 R.-Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet
die allerneueste grosse Geldver-
losung, welche von der hohen Regie-
rung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des
neuen Planes ist derart, dass im Laufe
von wenigen Monaten durch 7 Verlosun-
gen 45,200 Gewinne zur sicheren Ent-
scheidung kommen, darunter befinden
sich Haupttreffer von eventuell Mark
400,000, speciell aber:

- | | |
|---------------------|----------|
| 1 Gewinn à M. | 250,000, |
| 1 Gewinn à M. | 150,000, |
| 1 Gewinn à M. | 100,000, |
| 1 Gewinn à M. | 60,000, |
| 1 Gewinn à M. | 50,000, |
| 2 Gewinne à M. | 40,000, |
| 2 Gewinne à M. | 30,000, |
| 5 Gewinne à M. | 25,000, |
| 2 Gewinne à M. | 20,000, |
| 12 Gewinne à M. | 15,000, |
| 1 Gewinn à M. | 12,000, |
| 24 Gewinne à M. | 10,000, |
| 4 Gewinne à M. | 8,000, |
| 52 Gewinne à M. | 5,000, |
| 68 Gewinne à M. | 3,000, |
| 214 Gewinne à M. | 2,000, |
| 531 Gewinne à M. | 1,000, |
| 673 Gewinne à M. | 500, |
| 950 Gewinne à M. | 300, |
| 25,150 Gewinne à M. | 138, |
| etc. | etc. |

Die Gewinnziehungen sind planmä-
sig amtlich festgestellt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung
dieser grossen vom Staate garantierten
Geldverlosung kostet

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1 ganzes Orig.-Los nur M. | 6 oder fl. 3 1/2, |
| 1 halbes " " " | 3 " 1 1/2, |
| 1 viertel " " " | 1 1/2 " 90 kr. |

Alle Aufträge werden sofort gegen
Einsendung, Posteingahlung oder Nach-
nahme des Betrages mit der grössten
Sorgfalt ausgeführt, und erhält jedo-
mann von uns die mit dem Staatswap-
pen versehenen Originallose selbst in
Händen.

Den Bestellungen werden die erfor-
derlichen amtlichen Pläne gratis bei-
gefügt, und nach jeder Ziehung senden wir
unsern Interessenten unaufgefordert amt-
liche Listen.

(1397) 27-11
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt
stets prompt unter Staatsgarantie und
kann durch directe Zusendungen oder
auf Verlangen der Interessenten durch
unsere Verbindungen an allen grösseren
Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke
besonders begünstigt, und haben wir
unsern Interessenten oftmals die gröss-
ten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von
Mark 250,000, 225,000, 150,000,
80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem sol-
chen, auf der solidesten Basis gegrün-
deten Unternehmen überall auf eine sehr
rege Betheiligung mit Bestimmtheit ge-
rechnet werden, und bitten wir daher,
uns alle Aufträge ausführen zu können,
uns die Bestellungen baldigst und jeden-
falls vor dem 15. Mai l. J. zu-
kommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg,

Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobliga-
tionen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither
geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Be-
ginn der neuen Verlosung zur Betheiligung
einladen, werden wir uns auch fernerhin be-
streben, durch stets prompte und reelle Be-
dienung die volle Zufriedenheit unserer ge-
ehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

(1556-3)

Nr. 2637.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting
wird dem unbekannt wo in Bosnien ab-
wesenden Martin Plesce von Widofschitz
Nr. 22 hiemit erinnert, dass der auf
den lautenden Executionsbescheid vom 2ten
Dezember 1879, Z. 9611, dem unter
einem als Curator ad actum aufgestellten
Herrn Franz Furlan von Mötting
zur Wahrung seiner Rechte zugestellt
worden ist.

K. k. Bezirksgericht Mötting, am
29. März 1880.

Realitätenverkauf.

Eine Realität mit einem Areal von circa 28 Joch Wiesen, Feldern,
Wald, mit den nöthigen Gebäulichkeiten, auf welcher auch eine sehr fre-
quente Gastwirtschaft im Betriebe ist, an der Poststrasse von Laibach
nach Rudolfswert in einem lebhaften Markte gelegen, allwo sich der Sitz
einer k. k. Behörde, Post- und Telegraphenamt, dann Doctor und Apotheke
befindet, wird wegen Familienverhältnisse zu verkaufen gesucht.
Näheres unter Chiffre „A. M.“ in Littal. (1845) 3-1

(1815) 3-2

Möbel

billig zu verkaufen:

feine Salon-, Schlafzimmer-
Möbel, Küchengeräthe, Spie-
gel, Glaswaren und Bücher.
Coliseum, Thür Nr. 10 und 17.

(1627-3)

Nr. 1710.

Bekanntmachung.

Den unbekannt wo befindlichen Rechts-
nachfolgern des Blas Smole von Laibach
und des Martin Komove von Oberdorf
wird der Herr Notar Ignaz Gruntar
als Curator ad actum aufgestellt und
diesem die Tabularbescheide vom 9. Juli
1879, Z. 9197, betreffend die Einver-
leibung der Löschung ihrer auf der Rea-
lität Urb.-Nr. 6, 73, Rectf.-Nr. 18,226
ad Sittich haftenden Forderungen zu-
gefertigt.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 28ten
März 1880.

(1594-2)

Nr. 683.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen der Georg Milavc-
schen Erben von Zirkniz (durch Herrn
Josef Milavc von dort) wird die mit
dem Bescheide vom 5. April 1878, Zahl
2773, auf den 7. Juni, 6. Juli und
9. August 1878 angeordnet gewesene und
solin fiftierte exec. Feilbietung der dem
Peter Udovc von Roschance Hs.-Nr. 1
gehörigen, gerichtlich auf 1140 fl. be-
werteten Realität sub Rectf.-Nr. 923 ad
Haasberg wegen schuldigen 65 fl. sammt
Anhang reassumando auf den

19. Mai,
17. Juni und
27. Juli 1880,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts
mit dem früheren Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 23ten
März 1880.

(1389-3)

Nr. 9993.

Erinnerung

an die unbekannten Erben der Maria
Petrič von Kerschdorf.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möt-
ting wird den unbekannten Erben der
Maria Petrič von Kerschdorf hiemit erin-
nert:

Es haben wider dieselben bei diesem
Gerichte Martin Rambic von Kerschdorf
Nr. 2 die Klage de praes. 13. Dezem-
ber 1879, Z. 9990, pcto. Verjähr-
und Erloschenerklärung einer Sakpost
überreicht, worüber die Tagatzung auf den

21. Mai 1880
angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Gellagten
diesem Gerichte unbekannt und dieselben
vielleicht aus den k. k. Erbblenden abwesend
sind, so hat man zu deren Vertretung
und auf deren Gefahr und Kosten den
Dr. E. Burger, k. k. Notar in Mötting,
als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende
verständigt, damit diese allenfalls zur
rechten Zeit selbst erscheinen oder sich
einen andern Sachwalter bestellen und
diesem Gerichte nachhaft machen, überhaupt
im ordnungsmässigen Wege einschreiten
und die zu deren Vertbeidigung erforder-
lichen Schritte einleiten können, widrigens
diese Rechtsache mit dem aufgestellten
Curator nach den Bestimmungen der Ge-
richtsordnung verhandelt werden, und die
Gellagten, welchen es übrigens frei steht,
ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Cura-
tor an die Hand zu geben, sich die aus einer
Verabsäumung entstehenden Folgen selbst
beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting, am
15. Dezember 1879.

(1599-2)

Nr. 130.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen der Anna Junc von
Triefst (durch Herrn Dr. Den in Adels-
berg) wird die mit dem Bescheide vom
28. Oktober 1872, Z. 6873, auf den
27. März, 24. April und 27. Mai 1873
angeordnet gewesene und solin fiftierte
exec. Feilbietung der dem Franz Devjat
von Unterloitsch Hs.-Nr. 12 gehörigen,
gerichtlich auf 5851 fl. bewerteten Rea-
lität sub Rectf.-Nr. 140, 172, 217,
Urb.-Nr. 45, 56, 70 ad Herrschaft Loitsch
wegen schuldigen 1317 fl. 75 kr., resp.
des Restes per 930 fl. 37 kr., sammt An-
hang reassumando auf den

19. Mai,
17. Juni und
21. Juli 1880,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hier-
gerichts mit dem früheren Anhang an-
geordnet.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 22ten
März 1880.

(1618-2)

Nr. 2613.

Reassumierung exec. Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Josef Ročavar
von Laas wird die mit Bescheid vom 15ten
September 1879, Z. 8727, auf den 18. De-
zember 1879, 19. Jänner und 20. Februar
1880 angeordnet gewesene und solin
fiftierte exec. Feilbietung der dem Johann
Martincic von Zirkniz gehörigen, gericht-
lich auf 1725 fl. bewerteten Realitäten
sub Rectf.-Nr. 2 ad Pfarrhofsgilt Zirk-
niz, sub Rectf.-Nr. 417 1/2, 388/1, Urb.-
Nr. 155/1095 ad Haasberg wegen schul-
digen 260 fl. f. A. reassumando auf den

2. Juni,
1. Juli und
4. August 1880,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts
mit dem frühern Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 27ten
März 1880.

(1685-3)

Nr. 7294.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung des k. k.
Landesgerichtes in Laibach als Concurs-
instanz vom 27. März 1880, Z. 2147,
zur Vornahme der angeführten öffent-
lichen Veräußerung der nachstehenden Si-
mon Nastran'schen Concursrealitäten, als:

- 1.) der Realität Urb.-Nr. 180, Einl.-
Nr. 41 ad Oberschischla, im Werte
von 988 fl. 80 kr.;
- 2.) der Realität Einl.-Nr. 503 ad Ober-
schischla im Werte von 150 fl.;
- 3.) der Realität Einl.-Nr. 401 ad Ober-
schischla im Werte von 12 fl.;
- 4.) der Eigenthums-, Besitz- und Genuss-
rechte an der von der Realität Einl.-
Nr. 143 ad Oberschischla grundbüch-
lich noch nicht abgeschriebenen Waldpar-
zellen Ratovnik Nr. 738a und 738b
im Werte von 40 fl., und
- 5.) der noch vorhandenen, derzeit an den
Matthäus Oblat vermieteten Fahr-
nisse im Werte von 14 fl. 30 kr.,
die Tagatzung auf den

13. Mai 1880,
vormittags 9 Uhr, im Orte der Reali-
täten in Oberschischla mit dem Bescheide
angeordnet worden, dass die Realitäten-
Fahrnisse, letztere gegen sofortige Barzah-
lung, bei dieser Feilbietung auch unter dem
Schätzwerte an den Meistbietenden hint-
angegeben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 8. April 1880.

(1452-3)

Nr. 1458.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der D.-R.-D.-
Commenda Tschernembl sub Berg-Curr.-
Nr. 134 und 250 vorkommenden, auf Mar-
garetha Zupančič aus Sela bei Drowitz
vergewährten, gerichtlich auf 293 fl. bewer-
teten Realitäten werden über Ansuchen i. s.
Georg Rump von Mötting, zur Einbrin-
gung der Forderung aus dem Zahlungs-
auftrage vom 2. August 1872, Z. 4549,
pr. 200 fl. ö. W. f. A., am

28. Mai und
2. Juli

um oder über dem Schätzwerte und
am 6. August 1880

auch unter demselben in der Gerichtskanz-
lei jedesmal um 10 Uhr vormittags an
den Meistbietenden feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am
9. März 1880.

(1593-2)

Nr. 682.

Reassumierung exec. Feilbietungen.

Ueber Ansuchen der Georg Milavc-
schen Erben von Zirkniz (durch Herrn
Josef Milavc) wird die mit dem Bescheide
vom 15. September 1877, Z. 3756, auf
den 1. März, 29. März und 3. Mai
1878 angeordnet gewesene und solin
fiftierte exec. Feilbietung der dem Georg
Bicič von Unterschleinitz Hs.-Nr. 2 ge-
hörigen, gerichtlich auf 597 fl. bewer-
teten Realität sub Rectf.-Nr. 903 ad Haas-
berg wegen schuldigen Restes per 40 fl.
sammt Anhang reassumando auf den

19. Mai,
17. Juni und
21. Juli 1880,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, mit
dem früheren Anhang angeordnet.

Zugleich wird den unbekannt wo
befindlichen Agnes Marinček von Kalten-
feld, Anton Rupnik von Hodereschitz
und Johann Gostiša von Kirchdorf und
deren ebenfalls unbekannten Erben be-
kannt gemacht, dass die für sie bestimm-
ten Realfeilbietungsruubriken dem unter
einem bestellten Curator ad actum Herrn
Ignaz Gruntar, k. k. Notar in Mötting,
zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 23ten
März 1880.

(1628-2)

Nr. 1264.

Einleitung zur Amortisierung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird
hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas
Sedej von Bojisko Nr. 35 in die Ein-
leitung der Amortisierung der nachstehen-
den, auf seiner im Grundbuche ad Herr-
schaft Idria sub Urb.-Nr. 28/389 vor-
kommenden Realität eingetragenen Sak-
posten, als:

- 1.) im Grunde des Bestandvertrages
vom 26. Jänner 1817 das Bestand-
recht zu Gunsten des Paul Vikar
von Bojisko, rückichtlich der Pach-
tung eines Terrains na rovani für
die Zeit von 12 Jahren seit 26stem
Jänner 1817 und seit 7. März 1817;
- 2.) im Grunde des Schuldscheines vom
9. Juni 1821 für Mathias, Ger-
traud, Josef, Katharina und Mat-
thäus Bončina seit 28. Juni 1821
für 42 fl. C. M. sammt Anhang und
- 3.) im Grunde des Heiratscontractes
vom 3. Februar 1827 für Maria
Sedej geb. Schulgaj seit 15. Fe-
bruar 1827 per 300 fl. C. M. sammt
Anhang,

gewilligt worden.
Es werden daher alle jene, welche
auf diese Sakposten Ansprüche zu machen
gedenken, aufgefordert, ihre Rechte

binnen einem Jahre,

d. i. bis 6. Mai 1881, so gewiss bei dem
gefertigten Gerichte anzumelden und dar-
zuthun, widrigens dieselben nach Verlauf
dieser Frist nicht mehr gehört und über
weiteres Anlangen diese Sakposten für
null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 6ten
April 1880.

Die diesjährige
Generalversammlung

des
Laibacher Volksküchen-Vereins
findet Sonntag, den 9. Mai l. J., vormittags
um 10 Uhr in den unteren Localitäten der
alten Schießstätte statt.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht über die Thätigkeit im Vereins-
jahre 1879/80.
- 2.) Bericht der Rechnungscommission.
- 3.) Neuwahl des Verwaltungsausschusses, be-
stehend aus 15 Mitgliedern, darunter sechs
Damen.
- 4.) Mögliche andere Anträge. (1750) 3-2
Laibach am 20. April 1880.

Der Verwaltungsausschuss.

Alle Gattungen

Schürzen, Garnituren, gestickte Streifen,
Sammt- und Seidenband, Schleier, Zwirn- und
Seidenzöpfe, farbige und schwarze Röcke

bei
A. Eberhart,

Sternaltes. (1732) 3-1

Nur kurze Zeit
sind am **Kaiser-Josefs-Platz**
(Zahrmartplatz) (1844) 2-1
zu sehen.

wunderbare Phänomene:

Ein Geschöpf mit zwei Köpfen, drei Armen
und nur einem Körper; ein Mann-Fisch, der
vom Unterleibe herunter wie ein Fisch gebaut
ist; ein Amphibium-Mann mit einem Frosch-
leib mit Kopf, Händen und Füßen wie ein mensch-
liches Wesen, endlich zwei vierfüßige Hennen.

Zwei Zimmer

und Vorkammer, mit oder ohne Möbel, sind
sogleich im Mally'schen Hause im I. Stock an
der Gradenkybrücke zu vermieten. (1808) 2-2

Schöne (1773) 3

Wohnungen

im Fürstenhof (I. Stock) mit der Aus-
sicht in die Herrengasse, bestehend aus drei,
vier und fünf Zimmern nebst Zugehör, sind
billig zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Aufenthalt vom 3. bis 10. Mai.

Französisches Magazin,

5, Dudenngasse 5.

Sehr schöne Auswahl von

echten Lyoner Seidenstoffen, Seidentüchern, Herren- u. Damen-
Cravatten, Fichus etc. von bester Qualität.

Da ich mich auf der Rückreise nach Frankreich befinde, verkaufe ich mein Warenlager zu
den billigsten Preisen.

Wegen meines kurzen Aufenthaltes lade ich das p. t. Publicum höflichst ein, diese seltene
Gelegenheit rechtzeitig zu benutzen. (1816) 3-2

M. St. Martin aus Lyon.

Aufenthalt vom 3. bis 10. Mai.

Bad Tüffer

in Untersteiermark

(Eisenbahn- und Telegraphen-Station)

Kaiser-Franz-Josefs-Bad.

Eröffnung am 1. Mai.

Reiche, äusserst wirksame Akrothermen, 30° R. Grösstes Bassin und elegante,
geräumige Separatbäder. Höchst angenehmes Klima, herrliche Umgebung, schat-
tichte Promenaden und vorzügliche Restauration bei billigsten Preisen. Aller
Comfort. — Zimmer von 50 kr. aufwärts. Badearzt: **Dr. L. Kleinhaus.**
Stadtarzt in Meran. (1369) 6-5

Mineralwässer-Tarif

der Apotheke **G. Piccoli,**

(1748) 20-2 „zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse.

Karlsbader Muhlbrunn, 1 Flasche	fl. --40
Sprudelsalz, 1 Flacon	1-
Friedrichshaller Bitterwasser, 1 Flasche	--35
Giesshühl-Puchsterner Sauerbrunn, 1 grosse Flasche	--40
Gleichenberger Constantinquelle, 1 Flasche	--25
Haller Jodquelle, 1 Flasche	--35
Marienbader Kreuzbrunn, 1 Flasche	--35
Meerwasser-Mutterlauge zur Bereitung von Seebädern, 1 Flasche	--40
Ofner Rakoczynquelle, 1 Flasche	--20
Preblauer Sauerbrunn, 1 Flasche	--18
Selters-Wasser, 1 Glas-Flasche	--30

Bestellungen werden umgehend gegen Nachnahme effectuirt.



Seit zwanzig Jahren glänzend bewährt und
ärztlich empfohlen zur Entfernung von Gicht und
Rheumatismus, gestauter schlechter Säfte, Schleime,
Niedrflüsse, Schärfe des Blutes, von Hämorrhoiden,
Appetitlosigkeit, Blutandrang, Schwindel, Gallen- und
Leberleiden und gegen Nachwirkungen von Mercurial-
curen. Bei weiblichen Monatsstörungen wirken diese
Pillen wohlthuend, ableitend und herstellend.

Eine Schachtel mit circa 80 Stück
50 kr. 3. 25.

Diese Pillen sind verzußert, und hervor-
ragende Aerzte empfehlen sie als das bewährteste blut-

reinigende Abführmittel.

Da eine Schachtel zur Cur von 2 bis 3 Wochen hinreicht — so sind die Gastl-
Pillen auch das billigste Medicament.

Haupt-Versendungsdepot: Apotheke des **P. Birnbacher,** „zum
Obelist“ in **Klagenfurt.** (422) 47-15

Ferner befindet sich Lager von echten Gastl's Blutreinigungspillen und Thee
in: Laibach bei **B. v. Trnóczy** und **J. Svoboda**, Apotheker; **Adelsberg** bei
M. Leban, Apotheker; **Krainburg** **K. Schaunil**, Apotheker; **Lötsch** **M. Scala**,
Apotheker.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich infolge
beiderseitiger freundschaftlicher Einvernehmung aus dem seit einer Reihe von Jahren
unter der Firma „**Jr. Doberlet & S. Harisch**“ bestehenden Möbelhandlungs- und
Tapezierer-Geschäfte mit heutigem Tage austrete und nun am hiesigen Orte ein
neues selbständiges Geschäft

Möbelhandlungs- und Tapezierer-Geschäft

Wienerstraße Nr. 6 (Grunnig'sches Haus)

unter dem eigenen Namen

Germann Harisch

eröffne, welches ich hiemit allen hochgeehrten Kunden und Geschäftsfreunden mit
der Versicherung empfehle, daß ich auf das sorgfältigste bestrebt sein werde, das-
selbe in der reellsten und solidesten Weise zu führen.

(1827)

Hochachtungsvoll

Germann Harisch.

Neuere Urtheile ärztl. Autoritäten über die

**FRANZ JOSEF
BITTERQUELLE**

das anerkannt wirksamste aller Bitterwässer:
Prof. Dr. Alf. Biesiadecki, Protomedicus und Landes-Sanitätsreferent, Lemberg.
Gabe als ein sicher abführendes Mittel, welches keine Schmerzen verursacht, bei längerem Ge-
brauch die Wirksamkeit nicht verliert und die Verdauung nicht stört. Lemberg, 1879.

Prof. Dr. C. v. Braun-Fernwald, Wien. Von den bekannten raschen
und sicheren Wirkungen der
Franz Josef-Bitterquelle habe ich mich sehr oft überzeugt, daher ich den Gebrauch dieses Bitter-
wassers kranken Frauen bestens empfehle. Wien, 1879.

Prof. Dr. Th. Meynert, Wien. „Wegen der anwendbaren mässigen Dosen und
seiner schonenden Wirkung auf der psych. Kli-
nik mit Vorliebe verwendet.“ Wien, 1879.

Oberstabsarzt Dr. Ferd. Hauelsen, Laibach. „Die bereits oft erwäh-
nten Vorzüge dieses
Wassers haben sich auch bei dessen Anwendung auf den Abtheilungen bewährt. K. k. Garnison-
spital Laibach, 7. April 1879.“

Dr. Steiner, Primararzt d. med. Abth. d. städt. Kranken-
hauses, Graz. „Hat sich durch die zuverlässige und dabei sanftere Wirkungsweise
hervorgethan und beliebt gemacht.“ Graz, 13. Oktober 1879.

K. k. allgem. Krankenhaus, Wien. V. med. Abth. u. L. d. H. Prof. Dr.
Drascho. — „Bei Magen- und Darm-
katarrh, bei Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Blutanschoppung, Hämorrhoiden, Leberleiden
und Frauenkrankheiten wurden vorzügliche Erfolge erzielt. Wien 1878.“

Vorräthig bei **Peter Lasnitz** und in den Apotheken **Wilh. Mayer**
und **G. Piccoli** in Laibach sowie in allen Apotheken und Mineralwasserdepôts.
Brunnenschriften etc. durch die Versendungsdirection in Pest. (1172) 3-1

Für nur fl. 8-50 ö. W.

die ganz neue

Similisilber-Tischgarnitur.

Similisilber ist das einzige Metall der Welt, welches unter Garantie selbst bei stößigem
stetem Gebrauche ewig weiß und wie Silber bleibt. — Die Garnitur besteht aus folgenden 70
wertvoll und kunstvoll ausgeführten Stücken, die selbst der größten Herrschaftstafel zur Zierde ge-
reichen würden.

12 sehr schöne, modellierte Speisefässer, 12 dazu passende Kaffeefässer, 12 Speisegabeln
(schwarze Griffe), 12 Speisemesser (schwarze Griffe), 1 schönen Milchschöpfer, 3 diverse Größen
Serviertassen aus schwerem weissen Metall, 6 weisse Metallgläser-Serviertassen, 1 großer Suppen-
schöpfer, 1 großer, 1 edle Similisilber-Blode mit Silberton, eine unverwundliche Zierde für jeden Salon,
1 Similisilber-Theefässer, 1 Similisilber-Zuckerkücher, 2 wirklich reizende Similisilber-Eatel-
leuchter, 2 Similisilber-Gierbecher, 1 Krystall-Pfeffer- und Salzbehälter, 3 Krystall- (Compotier-)
Tassen.

Zusammen 70 Stücke für nur fl. 8-50.

Der Preis ist für die ersten 100 Similisilber-Garnituren von dem Fabrikanten nur deshalb
so billig gestellt, um das Similisilber in Gebrauch zu bringen, denn der gewöhnliche Preis ist ein
viel höherer, und tritt die Preiserhöhung schon in kürzester Zeit ein, denn wer das Similisilber ein-
mal im Gebrauch hat, der wirft dann alle anderen Bekende, wie Britannia etc., fort. (904) 6-3

Generaldepot:

Wien, Stadt, Adlergasse Nr. 12, I. Stock.

**Steirischer
Kräutersaft**
für Brustleidende

Warnung gegen
dessen
Nachahmung!

Seit mehr als 30
Jahren als das einzige
und vortrefflichste Heil-
mittel gegen alle Lei-
den des Kehlkopfes

und der Athmungsorgane, als: Husten, Grippe, Heiserkeit, Hals- und Brust-
weh etc., beliebt.

In die Flaschen des steirischen Kräutersaftes sind die Worte „Apothete
zum Sirchen in Graz“ sowie die Marke „J. P.“ eingepreßt, außerdem auf den
Etiketten die Namensfertigung des Erzeugers: „J. Purgleitner, Apotheker“, in blauer
Farbe angebracht.

Wir warnen vor den zahlreichen Nachahmungen und Verfälschungen und bitten
die P. Z. Abnehmer, nur jene Flaschen als „echt“ anzunehmen, welche obige Er-
kennungszeichen führen.

Preis per Flasche 88 kr. österr. Währ.

Hauptversendungsdepot: **J. Purgleitner's Apotheke in Graz.**

Depôts: In Laibach bei Herrn **Josef Svoboda**, Apotheker; **Krain-
burg:** **Karl Schaunil**, Apotheker; **Lölling:** **Franz Mayer.** (5289) 12-11